

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

129 (2.11.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 129.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Bezugsgebiet 1 M. 00 Pf.

Donnerstag den 2. November

Einrückungsgebühr der gewöhnlichen vier-
gezeigten Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Zeit zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

An Stelle des aus der Ersten Kammer ausgeschiedenen Abgeordneten Geh. Rath Dr. von Holtz ist bei der am 28. Oktober vorgenommenen Ersatzwahl Hofrath Professor Dr. Gustav Kümelin zum Abgeordneten der Universität Freiburg gewählt worden.

Karlsruhe, 31. Okt. Bei der heute stattgehabten Abgeordnetenwahl im 35. Wahlbezirk — Stadt Karlsruhe — wurden gewählt: Bankier Robert Kölle hier (lib.), mit 258 Stimmen, Landgerichtspräsident Kiefer in Konstanz (lib.), mit 258 Stimmen, Stadtrath Hoffmann hier (lib.), mit 253 Stimmen. Auf Redakteur Beck in Offenburg (soz.-dem.) entfielen 74, auf Schreiner Schärer hier (soz.-dem.) 68, Wirth Kalnbach hier (soz.-dem.) 45 Stimmen. Ferner wurden für Stadtrath Schüffele (lib.) 5 Stimmen abgegeben, 3 Stimmen zerplittert, 8 Zettel waren unbeschrieben, 4 Zettel wurden beanstandet.

Karlsruhe, 31. Okt. Das Zentrum stellt im Wahlkreise Donaueschingen den Oberamtsrichter Sießler als Reichstagskandidaten auf; die Liberalen wahrscheinlich den Hofapotheker Kirchner von Donaueschingen.

Unter den 22 Mitgliedern des Zentrums im Landtag befinden sich 6, die zugleich Mitglieder des Reichstags sind: Hug, Schuler, Marbe, Schüttgen, Reichert, v. Buol; von den Liberalen Mitgliedern ist Frank-Budenberg zugleich Reichstagsabgeordneter für den 9. Wahlkreis Pforzheim-Durlach. Die übrigen national-liberalen badischen Reichstagsabgeordneten Blantenhorn, Weber und Baffermann gehören nicht dem Landtag an.

Karlsruhe, 28. Okt. Gegenüber der häufigen Klage über den Rückgang der Erwerbsverhältnisse, bietet die Thatsache, daß die Heirathslust eine erhebliche Steigerung erfahren hat, ein tröstliches Bild. Die Zeiten müssen doch nicht so ganz unglückliche sein, wenn an einem Tage, wie es z. B. heute der Fall ist, 22 Paare den Bund für das Leben schließen.

Fenilleton.

14)

Die Tochter des Ostfriesen.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Zwei Jahre waren vergangen; Theda's Verzweiflung hatte einem stillen Gram, einer düstern Resignation Raum gegeben, aus dem fröhlichen, blühenden Fischerkinde war ein ernstes, schweigendes Weib geworden, das mit den Freuden des Daseins abgeschlossen hatte.

Da erscholl die Kunde von der furchtbaren Niederlage der Franzosen auf den russischen Eisflächen und dem Aufstand der Preußen. Der Landmann von Ostfriesland griff nun auch zur Wehr und viele französische Beamte entwichen über die Ems. Aber noch war die Macht des Feindes stark genug im Lande, um des Aufstandes Herr zu bleiben; und zürnend über die Verwegenen, welche sich seinem Willen zu widersetzen gewagt hatten, entzog Napoleon dem Departement der Ost-Ems den Schutz der Geseze. Der furchtbare Davoust drohte mit Standrecht und ließ manchen kühnen Vaterlandsfreund im Kerker seinen aufloernden Patriotismus büßen.

Deutsches Reich.

Wie die Nordd. A. Z. mittheilt, übersandte im Auftrage des Kaisers das Oberhofmarschallamt am Samstag Vormittag dem Reichskanzler Grafen Caprivi ein prachtvolles, nach Parlaghy gemaltes Porträt, das in Halbfigur den Kaiser in der Uniform seines Regiments der Garde du Corps darstellt. Das in frischen Farben vom Maler Reinke sehr sorgfältig ausgeführte Bild, zur Ausschmückung des sog. Drei-Kaisersaales im Reichskanzlerpalais bestimmt, ist in einem kostbaren, mit der Kaiserkrone verzierten Goldrahmen gefaßt.

Herzog Alfred von Koburg weilte vom Samstag bis Montag anlässlich der Abstattung seines Antrittsbesuches am kaiserlichen Hofe, vom Kaiser mit besonderer Auszeichnung behandelt. Am Montag Abend reiste der Herzog nebst seiner Begleitung wieder ab.

Berlin, 31. Okt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kaiser den Reichstag persönlich zu eröffnen.

Die sicherem Vernehmen nach nunmehr auf Donnerstag den 16. November festgesetzte Einberufung des Reichstages fest den Gerüchten, wonach der Zusammentritt des Reichsparlamentes erst gegen Ende November erfolgen sollte, ein Ziel. Wenn man sich demnach maßgebenden Orts entschlossen hat, den Reichstag bereits Mitte November einzuberufen, so darf hieraus wohl der Schluß gezogen werden, daß bis zu genanntem Zeitpunkt ein Theil des muthmaßlichen parlamentarischen Berathungsmaterials fertiggestellt sein wird, also vor Allem der Reichshaushaltsetat, die Steuervorlagen und die kleineren Handelsverträge. Dem Reichstage stehen dann für die ersten Lesungen der erwähnten Gesetzeswürfe bis zum Beginn der Weihnachtspause etwa 4 bis 5 Wochen zur Verfügung, in welcher Zeit dann ja auch etwaige Anträge, Interpellationen u. s. w., erledigt werden könnten. Die Hauptarbeit im Reichstage wird aber natürlich, wie immer, erst nach Neujahr anheben, und nachher dürfte sich leider auch wieder die gleichzeitige Thätigkeit des preußischen Landtages mehr oder weniger störend bemerklich für den Gang der Geschäfte im Reichstage machen.

Unter letzteren befand sich auch Enno Harms mit seinen beiden Söhnen und schon war das Urtheil gesprochen, als die Schlacht bei Leipzig sie errettete und der französischen Zwingherrschaft ein Ende machte.

Am 8. November 1813 verließen die Franzosen Aurich; an dem nämlichen Tage sah man Kosaken durch die Straßen der Stadt sprengen und bald war ganz Ostfriesland von seinen Unterdrückern befreit.

Jetzt zögerte auch Enno Harms nicht länger, die so lange verbannte Tochter wieder heimzuholen, und am treuen Vaterherzen die Unglückliche genesen zu lassen.

Die späte Jahreszeit gestattete es jedoch nicht, sein Vorhaben in dem gebrechlichen Fischerkahn auszuführen, da die Nordsee um diese Zeit so vielfach von verheerenden Stürmen heimgesucht wird. Er entschloß sich demnach zu der längeren und in jenen Tagen beschwerlichen Landreise, was dem alten Fischer allerdings ein schweres Opfer kostete.

Wohlbehalten kam er in Cuxhaven an, wo ihn Theda mit unerböhlicher Freude empfing und ihre Sehnsucht nach dem heimathlichen Dorfe in einer Weise aussprach, die sein Vaterherz tief bewegte.

Um einige alte Freunde aufzusuchen, ging er

Der Straffenat des Reichsgerichts in Leipzig hat nunmehr die Verhandlung gegen die in Kiel verhafteten französischen Spione angeordnet.

Der sozialdemokratische Parteitag in Köln ist am vergangenen Samstag nach siebentägiger Dauer wieder geschlossen worden. In der letzten Sitzung kam u. A. auch ein Antrag zur Verhandlung, demzufolge nach Ablauf der Aemter des Parteivorstandes höchstens drei Mitglieder der bisherigen Parteileitung wieder in den Parteivorstand gewählt werden dürfen und wonach ferner kein Genosse länger als zwei aufeinander folgende Jahre dem Vorstande angehören soll. Mit knapper Majorität wurde indessen der Antrag, der so bedenklich an den Parteiprivilegien der Herren Singer, Bebel, Fischer u. c. zu rütteln wagt, abgelehnt, ebenso lehnte das „Haus“ auch eine Resolution ab, man solle nicht alle radikalen Elemente terrorisiren, welcher Beschluß des Kölner Parteitages demnach die bekannte Haltung der offiziellen Leitung der sozialdemokratischen Partei gegen die Unabhängigen billigt.

Berlin, 30. Okt. Durch Scharfrichter Reindel wurde heute früh die Wittve Zillmann im Strafgefängniß zu Plözensee mit dem Fallbeil hingerichtet.

Oesterreichische Monarchie.

Es kann wohl nicht mehr bezweifelt werden, daß der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe thatsächlich seine Demission eingereicht hat, nachdem er keinen anderen Ausweg mehr aus der parlamentarischen Sackgasse sah, in die er infolge seiner Wahlreform-Vorlage gerathen war. Welche Entschlüsse indessen in dem am Sonntag unter persönlichem Vorfige des Kaisers Franz Josef, welcher auf die Kunde von der hochkritischen Wendung der Dinge in der Wahlreform-Frage sofort von Pest nach Wien zurückgeekelt war, abgehaltenen fünfviertelstündigen Ministerrathe gefaßt worden sind, muß sich erst noch zeigen; zunächst hat der Ministerrath nur die Vertagung des Reichsraths zur Folge gehabt. Was nun weiter geschehen wird, das wissen die Götter, es wäre aber gar nichts so Wunderbares, daß Graf Taaffe auf seinem Posten verbleibt, in Oester-

nach dem Hafen, wo eine Menge Volks sich versammelt hatte, in deren Mitte mehrere Lootsen sich befanden, welche in großer Aufregung nach der hochgehenden See hinausschauten.

Draußen auf der wilderregten Fluth lag ein englisches Schiff, das hereingelootet sein wollte und schon lange auf das rettende Boot geharrt haben mochte.

„Warum fährt Niemand von Euch hinaus?“ fragte Enno, sich durch das gaffende Volk drängend, „haben die Lootsen von Cuxhaven allesamt ihre Pflicht vergessen oder sind sie urplötzlich so feige geworden, das eigene Element zu fürchten?“

„Ei, Enno Harms!“ rief ein alter Lootse dem wohlbekannten Ostfriesen entgegen, „wenn's dich so darnach gelüftet, Seewasser zu trinken, so wage es meinethwegen, ich thu's nicht, die junge Mannschaft ist fort und wir Alten spüren keine Lust mehr, bei solcher See hinauszufegeln. Mag der Engländer bis Morgen draußen bleiben, dann ist's vielleicht ruhiger.“

„Ja, vielleicht,“ versetzte Enno unwillig, „es kann aber auch noch schlimmer werden und das Schiff angehts des Hafens durch Eure Schuld untergehen. Ich selber werde es in Gottes Namen wagen, will mich Niemand von Euch begleiten?“

reich ist ja heute schließlich Alles möglich! Vielleicht will Taaffe während der augenblicklichen Vertagung des Parlaments versuchen, durch Verhandlungen hinter den Kulissen die im Werke befindliche intime Annäherung zwischen den Deutsch-Liberalen, den Polen und den Konservativen behufs Bildung einer festen und von der Regierung völlig unabhängigen Mehrheit zu vereiteln, denn in solchen Mitteln der politischen Koullissen-Intrigue sucht ja Graf Taaffe seinen Meister! Graf Hohenwart, der Führer der Konservativen, hat erklärt, er müsse wegen seines vorgeordneten Alters sowohl auf die eventuelle Bildung eines neuen Kabinetts als auch auf die Uebernahme eines Portefeuilles in demselben verzichten. Weiter hat sich Graf Hohenwart zu Gunsten eines Koalitionsministeriums für den Fall des definitiven Rücktrittes Taaffe's ausgesprochen, dem übrigens Hohenwart selbst den Rath gegeben haben soll.

Vest, 30. Okt. Die Blätter melden, die Kronprinzessin-Wittve Stephanie stehe im Begriffe, eine zweite Ehe zu schließen. Die „Str. P.“ bemerkt hiezu: Bekanntlich war vor einiger Zeit bereits gemeldet worden, der muthmaßliche Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand beabsichtige, die Wittve des Kronprinzen Rudolf zu ehelichen. Der Hofplatz hatte diese Verbindung bereits lange in Aussicht gestellt und auch gemeldet, der Kaiser habe den Erzherzog nur deshalb auf eine Reise um die Welt geschickt, damit er seine Neigung vergessen solle.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 30. Okt. Auch eine Folge des heurigen Obstreichthums meldet das Luzerner „Vaterland“: fand sich da letzter Tage im „Gigeliwald“ in der Umgebung Luzerns, wo sonst viel junges Gevölk sich zu tummeln pflegt, ein ansehnlicher Haufen rothbackiger Aepfel, dazu ein Zettel folgenden Inhaltes: „Derjenige, welcher diese Aepfel findet, darf sie behalten. Sie sind frisch gestohlen, und wir konnten sie nicht alle essen.“

Frankreich.

* Das russische Geschwader hat Toulon nach mehr als zweiwöchigem Aufenthalt am Sonntag Nachmittag wieder verlassen, um sich zunächst nach den Iberischen Inseln und dann nach Ajaccio (Corsika) zu begeben. Die Abfahrt geschah unter den gegenseitigen Salutsschüssen der russischen und der französischen Kriegsschiffe, sowie der Forts von Toulon und unter lebhaften Kundgebungen der am Hafen zahlreich anwesenden Menge. Die Reihe der anlässlich des russischen Flottenbesuches in Frankreich ausgetauschten offiziellen Kundgebungen hat mit dem jüngsten Telegrammwechsel zwischen Petersburg und Paris ihren Abschluss erfahren. Auf etwas umständlichem Wege, nämlich durch Vermittelung des Petersburger Auswärtigen Amtes und dann weiter

Das versammelte Volk schrie dem muthigen Fischer Beifall zu und die Lootsen schienen Scham zu empfinden. Einer von ihnen erbot sich, mitzufahren, worauf der kühne Enno sogleich in ein Boot sprang und von dem Lootsen begleitet die gefährvolle Reise antrat.

Seine Menschenfreundlichkeit ward von dem glücklichsten Erfolge gekrönt, die beiden muthigen Männer brachten das Schiff in den schützenden Hafen und wurden von der Menge am Ufer mit fröhlichem Jubel begrüßt.

Enno schlug jede Belohnung von Seiten des englischen Kapitäns aus und schritt eilig durch die Menge, um sich zu seiner Tochter zu begeben.

Da verließ ein junger Passagier das Schiff und folgte dem Fischer bis in eine ziemlich stille Straße, wo er ihn plötzlich mit freundlichem Gruße anredete.

Enno blieb überrascht stehen und schaute den Fremden mit einem unverkennbaren Ausdruck des Staunens und des Schreckens an.

„Wer sind Sie, mein Herr? Was wollen Sie von mir?“ stieß er endlich rauh hervor.

„Mein Name ist Adalbert Schodersdorf,“ verkündete dieser mit tiefer Bewegung, „o gestatten Sie mir heute, wo ich Ihnen zum zweiten Male das Leben verdanke, meinen Dank auszusprechen.“

durch diejenige des russischen Botschafters Baron Mohrenheim, hat der Czar den leitenden Pariser Kreisen nochmals seinen Dank für die der russischen Flotille in Frankreich bereitete glänzende und herzliche Aufnahme telegraphisch ausgedrückt. Präsident Carnot erwiderte dieses Telegramm durch eine Depesche an den Czar, in welcher das französische Staatsoberhaupt den Russenbesuch als einen neuen glänzenden Beweis der Frankreich und Rußland umschlingenden gegenseitigen Sympathien feiert und weiter die Friedfertigkeit beider Länder und ihrer Völker betont.

Paris, 30. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen nimmt man an, daß General Margallo, der ohne Befehl dazu erhalten zu haben, vorging, den Tod im Kampfe gesucht habe. Der General erhielt einen Schuß durch den Hals, einen durch die Backe und einen dritten durch die Schläfe. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Sohn des Grafen von Caserta und Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, der als Freiwilliger nach Afrika gegangen war, ist verschunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob er verwundet worden oder in Gefangenschaft gerathen ist; es ist leider kaum anzunehmen, daß er noch unter den Lebenden ist.

Spanien.

* Die militärischen Operationen der Spanier vor Melilla gegen die Kabyslen haben ernstlich begonnen. Am 28. Oktober fand ein lebhaftes Gefecht zwischen beiden Parteien statt, das mit dem Rückzuge der Kabysler, die beträchtliche Verluste erlitten, endete. Der spanische Verlust wird auf 70 gefallene und 122 verwundete Soldaten angegeben, außerdem fiel auch der Gouverneur General Margallo.

Italien.

* Genau im selben Zeitpunkte, wie die russische Flottenvisite in Toulon, ist auch der Besuch des englischen Geschwaders an den Küsten Italiens zu Ende gegangen. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr verließ dasselbe Spezia, geleitet von herzlichen Zurufen der am Hafen versammelten Menge, und dampfte nach Gibraltar ab. Es wäre im Hinblick auf den offenkundigen Zweck des englischen Geschwaderbesuches in Italien entschieden ein pikantes Zusammentreffen, wenn die englischen Kriegsschiffe auf ihrer Fahrt nach Gibraltar dem von Toulon nach Corsika segelnden russischen Geschwader begegneten!

— In Italien kommt die mitteleuropäische Zeit vom 1. November d. J. ab im Eisenbahndienst zur Einführung.

Rußland.

— Während man in Paris zu Ehren der russischen Gäste glänzende Feste feierte, ist in Moskau am 22. Oktober der „Gedenktag des Abzugs der Franzosen 1812“ durch feierliche

„Ich verstehe Sie nicht — weiß nicht, was Sie damit sagen wollen,“ rief Enno Harms finster und hart, „was ich soeben that, war meine Pflicht, Sie sind mir keinen Dank schuldig.“

„Nein, ich lasse mich so nicht abschütteln, Enno Harms! Sie dürfen den Dank eines armen Flüchtlings nicht lieblos verschmähen, den Sie vor drei Jahren so uneigennützig retteten, Sie und Ihre heldenmüthige Tochter.“

„Ah so, jetzt kenne ich Sie, mein Herr Baron von Schodersdorf!“ unterbrach ihn Enno rauh. „Sie haben mir diesen Dienst bereits hinlänglich mit fluchwürdigen Interessen heimbezahlt.“

„Derr Enno?“

„Oder waren Sie es nicht, welcher durch Gott weiß welche Künste das arglose Herz meines unerfahrenen Kindes bethörte und dasselbe schließlich, als Lohn für die mehr als tollkühne Lebensrettung, gebrochen hat?“

„Großer Gott, Herr Enno!“ rief Adalbert außer sich, „was ist mit Theda geschehen?“

„Still,“ gebot der alte Fischerkönig streng, „ich will nicht, daß die Leute auf den Gassen mein Unglück erfahren. Wo haben Sie mein Kind kennen gelernt?“

„In Aurich, Herr Enno! — Ich liebe Ihre

Kirchenproffession im Beisein der Spitzen aller Behörden begangen worden. Das paßt ja vorzüglich zusammen!

— Aus Sebastopol wird dem Standard berichtet, wie die Wahl Avelans zum Befehlshaber der für den Besuch in Toulon bestimmten Flotte erfolgt sei. Nachdem die Namen der verschiedenen Admirale durch den Marineminister dem Czar vorgelegt worden, fragte der Czar, ob sie alle französisch sprächen. Der Marineminister bejahte dies, worauf der Czar sie alle strich und dafür die Namen der passenden, aber nicht französisch sprechenden Admirale verlangte und dabei hinzufügte: „Wenn ich einen geläufig französisch sprechenden Admiral nach Frankreich sendete, so würde dort weiß Gott was reden, und das muß ich verhindern.“

Rumänien.

* In Bukarest fand am Sonntag die Taufe des künftigen rumänischen Thronerben, des Prinzen Carol, in feierlicher Weise statt. In sämtlichen Städten Rumäniens wurden zugleich Telemus abgehalten.

Amerika.

Chicago, 30. Okt. Bürgermeister Harrison wurde von einem unbekanntem Manne durch einen Revolverbeschuß getödtet. (Nach einer späteren Depesche ist der Mörder des Bürgermeisters ein geistesgestörter Stellenjäger Namens Brendergast. Derselbe wurde auf sein Klingeln von dem Diener eingelassen und feuerte vier Schüsse auf den auf dem Sopha ruhenden Bürgermeister ab, welcher binnen 20 Minuten starb. Der Mörder wurde verhaftet und beinahe gehängt.)

* In Peru scheint ebenfalls eine Revolution oder wenigstens ein Butsch im Anzuge zu sein. In der Hauptstadt Lima soll große Erregung herrschen, die Demission des gegenwärtigen Kabinetts wird als sicher bezeichnet.

Verschiedenes.

— Einen schönen Wunsch, der auch in Erfüllung gegangen ist, hatte König Johann von Sachsen dem jetzigen König Albert, seinem Erstgeborenen, bei der Taufe eingebunden. Derselbe lautete:

Für das ew'ge Reich erwärme
Ihm das Herz des Lehrers Wort,
Und der Tugend Beste wahre
Mannheit ihm als mächt'gen Hort.
Zu dem Heiligthum der Wahrheit
Führ' ihm Wissenschaft den Pfad
Und des Glaubens Himmelsklarheit
Stärk' ihn zu vollkommener That.
Vor dem Lichte der Erkenntniß
Flieh der Vorurtheile Macht.
Und die hehre Kunst entfalte
Ihm des Lebens Blütenkracht!

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 2. Nov. 118. A. v. **Kriemhilde**, Drama in 5 Akten von Wilhelm Meyer. Anf. 7 Uhr

„Daran kann ich leider Gottes nicht zweifeln,“ unterbrach ihn der alte Mann mit einem tiefen Seufzer, „Sie sind Edelmann, man nennt mich den Fischerkönig — und bei Gott sei's geschworen, mein Herr Baron, ich halte den Adel in der Brust meines Kindes höher, als den Ihrigen — ja ich hasse den Adel, weil er meiner Familie nur Unglück und Verderben gebracht hat.“

„Sie mögen Recht haben, Herr Enno Harms!“ verfezte der Baron ernst, „doch gibt Ihnen das unwürdige und entehrende Betragen Einzelner kein Recht den ganzen Stand zu verwerfen und rücksichtslos zu verdammen, ich appellire damit an Ihre strenge Gerechtigkeitsliebe.“

„Ich rede und urtheile aus eigener Erfahrung, Herr!“ sprach Enno, ihn finster forschend betrachtend und dann langsam weiterschreitend. „Zu welchem Adel unseres deutschen Vaterlandes gehören denn Sie, wenn die Frage mir erlaubt ist?“ setzte er mit leichtem Hohn hinzu.

„Zum westfälischen Adel!“

Wieder blieb der Fischer überrascht stehen und wieder warf er einen unruhigen Blick auf sein Gesicht. Dann schritt er hastig weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Kontrollverjammlungen.

Bei der Herbst-Kontrolle haben zu erscheinen:

Alle Dispositionsurlauber und Reservisten mit Einschluß der Halbinvaliden und Garnisonsdienstfähigen, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Jahrgänge 1886 bis 1893 und der zwischen 1. April und 30. September 1891 Eingestellten.

1. Am 7. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Wilferdingen im Schulhof:

die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Königsbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen, Stupferich, Untermutschelbach, Wilferdingen und Wölschbach.

2. Am 7. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Durlach an der Turmhalle:

die Mannschaften der Gemeinden Berghausen, Grözingen, Hohenwettersbach, Aue, Grünwettersbach, Palmbach und Wolfartsweier.

3. Am 8. November d. J., Vormittags 8 Uhr, in Weingarten im Schulhof:

die Mannschaften von Jöhlingen und Weingarten.

4. Am 8. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Durlach an der Turmhalle:

die Mannschaften der Stadt Durlach.

5. Am 9. November d. J., Vormittags 8 Uhr, in Ettlingen auf dem Kinderspielfeld:

die Mannschaften der Gemeinde Spielberg.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken in Reih' und Glied ist verboten.

Karlsruhe den 25. Oktober 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nr. 21.127. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, Obiges mehrmals auf ortsübliche, sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der beteiligten Mannschaften bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald anher anzuzeigen.

Durlach den 26. Oktober 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Straßenwärtersstelle.

Die Straßenwärtersstelle Distrikt Nr. 57 der Straße Nr. 18 — Strecke Müppurrer und Ettlinger Straße bis Abgang des Weges nach Veiertheim — ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 650 M. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste längstens bis zum 30. November d. J. an die Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe — Karlstraße Nr. 51 — einzureichen.

Erbvorladung.

Zur Erbschaft des am 17. Oktober 1893 verlebten Landwirths Jakob Schrotz in Weingarten ist unter Anderen kraft Gesetzes dessen Sohn Johann Heinrich Schrotz berufen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist. Derselbe wird deshalb mit Frist von sechs Wochen aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Theilungsbeamten Nachricht von sich gelangen zu lassen, da andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen müßte zugetheilt werden, welchen sie zuzäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 25. Okt. 1893.

Großh. Gerichtsnotar:
Stoll.

Jöhlingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Polizeidieners Martin Maier von hier lassen mit obervormundtschaftlicher Genehmigung am

Freitag den 3. November.

Vormittags 8½ Uhr,

in dessen Wohnung die nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft desselben gehörigen Fahrnisse öffentlich versteigern:

Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Deconomiegeräthe, 2 Kühe, 1 Kalb, 3 Ztr. Korn, 5 Ztr. Gerste, 12 Ztr. Spelz, 2 Ztr. gemischte Frucht, 2 Ztr. Hafer, 15 Ztr. Heu, 30 Ztr. Stroh, 3 Ster Brennholz und sonst verschiedener Hausrath.

Jöhlingen, 28. Okt. 1893.
Das Bürgermeisteramt:
Mittell.

Feldrennach, Oberamts Neuenbürg.

Markt-Anzeige.

Die hiesige Gemeinde wurde zur Abhaltung von jährlich 2 weiteren Viehmärkten ermächtigt und findet einer derselben am

Dienstag den 7. November

statt, was hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Feldrennach, 27. Okt. 1893.

Schultheißenamt:
Bürkle.

Ein junger **Burische** zu Stall- und Feldgeschäften und eine **Magd** können sofort oder auf Weihnachten eintreten bei

A. Siegrist, Grözingen.

Welschkorn,

altes, grobkörniges, ausgeheutes, bei
W. Wagner am Markt.

Herd,

ein guterhaltener, ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen in der **Weingarter Straße** im Neubau bei Wilhelm Dill.

Bekanntmachung.

Das rechtshuchende Publikum wird zufolge Beschlusses der

Generalversammlung des Karlsruher Anwaltvereins

behufs **Herbeiführung der Sonntagsruhe** für Rechtsanwälte und deren Bureaugehilfen dringend ersucht, an Sonn- und Feiertagen die Thätigkeit der Rechtsanwälte nicht in Anspruch zu nehmen.

Karlsruhe, Oktober 1893.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltvereins.

Holzschuhe, Holzschuhe,

alle Sorten und Größen, mit und ohne Filz, **Galojchen** und **Kinderholzschuhe**, sämmtliche frisch eingetroffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Jagdpatronen

(Syst. Lefauchaux und Centralfeuer geladen) von der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg, **Patronen-Hülsen, Pulver** und **Schrot, Flobert- und Revolver-Patronen etc.** empfiehlt billigst

Durlach.

F. W. Stengel.

Weißer Rüben,

¼ Morgen bei Bahnhofs Duff, hat zu verkaufen

J. Vater, Lammstr. 40.

Weißer Rüben,

2¼ Viertel im oberen Grözingen Weg, sind zu verkaufen

Lammstraße 40, Hinterhaus.

Weißer Rüben,

1¼ Viertel im Dechantsberg, sind zu verkaufen

Herrnstraße 31.

Weißer Rüben,

¼ Morgen im Breitenwasen, hat zu verkaufen

Gabriel Krebs, Adulgr. 2.

Linoleum-

Fußboden-Glanzlad,

in allen Farben, schönster und dauerhaftester Anstrich für Fußböden, das Härsten mit Seife vertragend.

Parquetbodenwische,

weiß und gelb, nach Pariser Art, **Stahlpähne** in jeder Stärke, **Politur-Composition** nach Pariser Art, zum Auffrischen der Möbel, empfiehlt

Carl Vollmer Nachf.,

Inh.: Joh. Mart. Michel.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kreuzstraße 10, Eckhaus,
Karlsruhe.

Französischer Unterricht

wird ertheilt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gewissenhafter

Privatunterricht

wird ertheilt. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Brautkränze

empfehlen in schöner Auswahl billigst
W. Pohle, Hauptstr. 52.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** findet sofort Stelle bei einer kleinen Familie. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen

ein gut möblirtes Zimmer an 2 Arbeiter

Herrnstraße 16.



Neue Hellerlinsen,

„ **Perlbohnen,**

„ **Erbsen,**

gepalten und ganz,

„ **Grünkern,**

gemahlen und ganz,

Perl-Sago & Tapioca,

Gries,

deutschen und französischen,

Rangoon-Reis,

Japan-Tafel-Reis,

Patna-Reis

empfehlen in ganz frischer Waare

billigt

Carl Vollmer Nachf.,

Inh.: Joh. Mart. Michel.

2 anständige Arbeiter

erhalten Kost und Wohnung

Adlerstraße 23.

Bäder-Lehrling

unter günstigen Bedingungen sucht

für jetzt oder später

Philipp Luger.

Filder-Sauerkraut

per Pfund 15 S bei

W. Wagner am Markt.

Ein möblirtes Zimmer

hat zu vermietthen

G. Sattich W. B.

Mostäpfel,

der Zentner zu 3 M 10 S, zu

haben im Hause 5 a bei der

untern Mühle.

Spinnhanf

empfehlen billigst

G. Fader, Schwanenstr.

Russisch Brot

ff. Thae-
Gebäck

von Richard Selbmann, Dresden.

Lager: Fr. Waag, Bäckerei in Durlach.

An die Wahlmänner der Stadt Durlach

zur bevorstehenden

Abgeordnetenwahl.

In der zahlreich besuchten Versammlung vom 17. Oktober haben sich schließlich alle versammelten Wahlmänner auf die Kandidatur unseres bewährten Mitbürgers Herrn **Karl Eglau** geeinigt und war diese Einmütigkeit durch Erheben von den Sizen unter freudigen Zurufen kundgegeben worden, was dann Anlaß zu der vielseitig geäußerten Hoffnung gab, daß unser Landtagsabgeordneter aus einstimmiger Wahl hervorgehen werde — der Stadt zur Ehre!

Dieser Hoffnung sei angesichts der übermorgen bevorstehenden Wahl hier nochmals öffentlich feierlich Ausdruck gegeben. Die neulich nicht anwesenden Wahlmänner werden sich der Beihilfe zu ihrer Verwirklichung nicht versagen; die schon am 17. v. Mts. der Wahlkandidatur des Herrn Karl Eglau zustimmten, werden ihrem damals kundgegebenen Entschlusse treu bleiben, wie es der Ernst der Sache erheischt. Hoch Durlach!

Mehrere Wahlmänner.



Heute
Mittwoch
wird
geschlachtet
im Saal.



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.



Schellfische
treffen morgen Donnerstag ein. Ferner empfehle junge fette Gänse, junge Hähnen und Enten, frische Eier, eingemachte Salz- und Essiggurken, prima Straßburger Sauerkraut, per Pfund 15 Bfg.

Theod. Goldmann,
Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung,
Zehntstraße 2.

Thee, neue Ernte!

Ich offerire schon zu \mathcal{M} 2.50 per Pfund einen prachtvoll aromatischen Thee.

Carl Vollmer Nachf.,
Inh.: Joh. Mart. Michel.

Ein gutes Weinfäß
wird billigt abgegeben
Lammstraße 34.



Todes-Anzeige.
Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unsere Freundin Frau Pfarrer Spangenberg, Wib., Maria Magdalena geb. Hofmann, nach kurzem Leiden heute Mittag halb 1 Uhr zu sich abzurufen. Durlach, 31. Okt. 1893. Specht, Stadtpfarrer.



Dankagung.
[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Kindes **Hermann,** sowie für die reiche Blumenspende sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Durlach, 31. Okt. 1893.
Franz Riel mit Familie.

Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus
Karlsruhe's.
Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1893—94.
Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.
Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.
Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3½, 4, 4½, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.
Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.
Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.
Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.
Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.
Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

— Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorräthig. —
Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.
Anfertigung nach Maß
im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.
im großen Laden der Kaiser- und Lammstraße.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle
in großer Auswahl
Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Mark,
Havelocks-Mäntel
in allen Farben und Größen.
Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.
Gröbzingen.

Ia. holl. Vorkharinge,
Bismarckharinge,
Sardellen,
Sardinen,
Kollmöpfe,
Bückinge,
selbstmarinierte Haringe
Carl Vollmer Nachf.,
Inh.: Joh. Mart. Michel.

Ein schwarzer Zwergspitzer (Hündin) ist vergangene Woche abhanden gekommen. Abzugeben im Karlsruher Hof.

Frische große Eier
hente eingetroffen bei
Philipp Luger.

Butter Butter!!
Feinste Süßrahm-Tafel-Butter, sowie Ganauer Butter frisch eingetroffen bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

[Durlach.] Unterzeichneter zeigt hierdurch an, daß er sein Geschäft als **Schuhmacher** wieder betreibt. Gute getragene Herren- u. Damenstiefel werden angekauft.
E. Siehler, Kirchstr. 12.

Zwei Wohnungen
sind sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
29. Okt.: Oskar Hugo, Vat. Friedrich Ehinger, Schlosser.
Gestorben:
31. Okt.: Maria Magdalena geborene Hofmann, Witwe des Pfarrers Carl Spangenberg von Sulzburg, 78½ Jahre alt.
31. „ Wilhelmine, Vat. Konrad Itte, Fabrikarbeiter, 9 Wochen alt.
31. „ Wilhelm Raviol von Palmbach, Hausirer, ledig, 34½ Jahre a.
1. Nov.: Juliane Margarethe, Vat. Jakob Hofmann, Schlosser, 14 Wochen alt.

Kochschon, Druck und Verlag von H. Dorn, Durlach